



R u m b a
getanzt von Severa und Terwano

Die Zeiten ändern sich. Heute „mischt“ man im modernen Gesellschaftstanz die Schritte, sobald die Eigenart der Melodie es erfordert oder erlaubt. Man erzielt dadurch naturgemäß ein vielseitigeres und amüsanteres Tanzen, als es je der Fall war. In jeder Foxtrott-Melodie finden sich Teile oder Takte, die in englischen Walzerschritten getanzt werden können.

Die Turnier- und Berufstänzer werden naturgemäß ob solcher Frivolität erblassen. Sie sollen und müssen auch weiterhin ihre Tänze geschlossen zeigen. Ich spreche von dem „Overall-Stil“, den man beschämenderweise ebenfalls zuerst in England fand. Und bezeichnend wieder, daß das im Lande der (auch tänzerischen) Tradition geschah. Hier kam man zuerst auf die an sich recht einfache, aber bislang eben streng verpönte Idee, eine Melodie zu tanzen, und nicht einen Tanz.

Zur Interpretation dieser Melodie nimmt man dann die üblichen Foxtrott-, Walzer- und Tangoschritte. Eine Ausnahme hiervon macht natürlich der Tango, der stets „rein“ getanzt werden muß. Und natürlich war auch diese Lösung erst möglich, nachdem man im allgemeinen gelernt hat, ruhig und gut zu tanzen.

Aber wenn man früher seine Partnerin fragte: „Was wollen wir tanzen?“, und sie antwortete: „Einen Walzer oder einen Fox...“, so sagt sie jetzt: „Wir wollen ‚Eine Nacht in Monte Carlo‘ tanzen oder ‚You’re driving me crazy‘.“